



Republikanischer Club – Neues Österreich, Rockhgasse 1, 1010, Eingang Café Hebenstreit,
www.repclub.at Email: office@repclub.at ZVR-Zahl: 169411526
Bank Austria: IBAN: AT 65 1200 000610620502, BIC: BKAUATWW

Der **Republikanische Club – Neues Österreich** (RC) existiert seit 1986. Seit über 30 Jahren mit eigenen Veranstaltungsräumen in der Rockhgasse 1, 1010 Wien. Um diesen Ort auch weiterhin – mit viel ehrenamtlicher Arbeit – aufrecht erhalten zu können, braucht es die Unterstützung der Mitglieder und der Besucherinnen und Besucher.

Wir danken allen bisherigen Unterstützerinnen und Unterstützern!

Wer den RC bis jetzt noch nicht unterstützt hat, wer die Arbeit des RC schätzt und es sich finanziell leisten kann, den ersuchen wir, entweder einen Dauerauftrag bei seiner Bank einzurichten, oder eine einmalige Zahlung - nach eigenem Ermessen - auf das Konto des RC einzuzahlen.

Jeder Beitrag ist wertvoll und wichtig. Vielen Dank!

Bank Austria: IBAN: AT 65 1200 000610620502, BIC: BKAUATWW

NEU: Der **Republikanische Club – Neues Österreich** hat seit Sommer 2020 einen **eigenen Youtube KANAL**, auf dem alle aufgezeichneten Veranstaltungen (seit 2009) abrufbar sind, auch jene, die eine Zeit lang nicht mehr abrufbar waren: <https://www.youtube.com/channel/UCloemhSWTq3UKfs7bKVC3LA/videos>

In den Veranstaltungsräumlichkeiten können derzeit - mit einem guten Meter Abstand - **nur eine beschränkte Zahl an Personen anwesend sein. Wer anwesend sein möchte, bitte vorher mit Email unter office@repclub.at** anmelden. **Die Einwilligung für die Zusendung des Newsletters kann jederzeit widerrufen werden.** Bitte kurzes Email an office@repclub.at.

Der Vorstand: Sibylle SUMMER, Doron RABINOVICI, Jacqueline CSUSS, Michael KOLLMER, Bärbel SCHEIPL, Eva DITÉ, Barbara ROSENBERG, Alexander EMANUELY, Angelika MAIROSE, Thomas WALLERBERGER, Benjamin HESS.

Dienstag, 22. September 2020, 19 Uhr, im Republikanischen Club - Neues Österreich:

PRIMAT DER POLITIK?

Müssen das Verfassungs- und das Europarecht der Innenpolitik weichen?

Ist die österr. Demokratie krisenfest?

Es diskutieren: **Tamara EHS** (Politikwissenschaftlerin, „Krisendemokratie – Sieben Lektionen aus der Coronakrise“, MandelbaumVerlag), **Alfred NOLL** (Rechtsanwalt, Universitätsdozent für Öffentliches Recht und Rechtslehre), **Mara-Sophie HÄUSLER** (Rechtsanwältin, RA Leitner & Häusler waren beim VfGH erfolgreich).

Die Empörung war zu recht groß, als der damalige Innenminister Kickl auf das Primat der Politik pochte, in dem er das verfassungsrechtlich verankerte Recht auf ein faires Asylverfahren in Frage gestellt hat.

Während der Corona-Pandemie wischte der österr. Bundeskanzler - im Zuge der täglichen Pressekonferenzen live aus dem Kanzleramt, bei denen die zuvor von der Regierungsspitze politisch beschlossenen Maßnahmen mündlich verlautbart wurden - verfassungsrechtliche Bedenken als „juristische Spitzfindigkeiten“ vom Tisch. Als dann der VfGH die Corona-Betretungsverbote als weitgehend gesetzeswidrig erklärt hat, wurde auf die überforderten Verwaltungsjuristen verwiesen....

Die Akutphase der Corona-Krise zeigte überdies wie ein Brennglas den Blick auf die Stärken und Schwächen der österreichischen Demokratie. Jene Bereiche, in denen das politische System schon in Normalzeiten holprig lief, gipfelten in der Krise zum Stolperstein.

Freitag, 25. September 2020, 19 Uhr, im Republikanischen Club - Neues Österreich:

LETZTER WECKRUF FÜR EUROPA (K&S)

von HELMUT BRANDSTÄTTER

Helmut BRANDSTÄTTER präsentiert sein neues Buch.

Mitte März 2020. Der Höhepunkt der Corona-Krise ist noch nicht erreicht, da gibt es für viele schon einen Schuldigen: die Europäische Union. Obwohl diese kaum gesundheitliche Kompetenzen hat, bedienen nationale Regierungschefs der radikalen rechten Lager Ressentiments gegen die EU.

Das Virus trifft Europa in einer schwierigen Lage: Im Handelskrieg zwischen den USA und China schaut die EU hilflos zu, muss aber unter den Auswirkungen leiden, ... in Ungarn und Polen entwickeln sich autoritäre Demokratien, die mit den Werten der EU kaum mehr etwas zu tun haben wollen. Der Streit um das künftige Budget der EU eskaliert: Corona-Bonds, also gemeinsame Schulden, wollen die Südländer; Österreich und andere lehnen das ab...

Dienstag, 29. September 2020, 18.30 Uhr, im Republikanischen Club - Neues Österreich:

PLÄDOYER EINES MÄRTYRERS

Eine Grotteske von Peter VERAN

Es liest: **Peter VERAN** (das literarische Pseudonym des Juristen und Historikers **Werner ANZENBERGER**), Moderation: **Christine HULATSCH** (Historikerin).

86 Jahre nach dem Februar-Aufstand 1934 gegen die austrofaschistische Diktatur wird der damalige Bundeskanzler Engelbert Dollfuß aus seinem Grab in Wien-Hietzing exhumiert und vor Gericht gestellt. In diesem Rahmen spielt Peter Verans literarische Grotteske, in der sich Engelbert Dollfuß vor der Geschichte rechtfertigen muss. Die Anklagepunkte sind umfassend: Vielfacher Mord, Folter, Hochverrat und Landfriedensbruch. Darauf muss der im Juli 1934 von Nationalsozialisten ermordete und später zum Märtyrer stilisierte Ex-Diktator eine Antwort finden.

Der Autor liefert ein entlarvendes Psychogramm eines konservativen Politikers mit einem Hang zu autoritären Lösungen.

Mittwoch, 30. September 2020, 19 Uhr, im Republikanischen Club - Neues Österreich:

POLITIK DER ASSIMILATION

Österreich und die Kärntner Slowenen nach der NS-Herrschaft (new academic press)

von ROBERT KNIGHT

Der britische Historiker **Robert KNIGHT** (University College London) ist zu Gast im RC.

Das NS-Regime hatte die kulturelle Auslöschung der Slawen beschlossen. Wie aber erging es den Slowenen im demokratischen Österreich, im Bundesland Kärnten, wo starke national-sozialistische und deutschnationale Traditionen das Dritte Reich bis in den Mai 1945 aufrechterhalten hatten?

Die Beantwortung dieser Frage führt den britischen Historiker Robert KNIGHT (University College London) zu zentralen Aspekten der Nachkriegsgeschichte: personelle Kontinuitäten, die ehemalige Nationalsozialisten in einflussreiche Positionen brachten und die Kontinuität eines aggressiven Diskurses, der die Bevölkerung in „Heimatreue“ und „Verräter“ schied. Auch die territorialen Ansprüche Jugoslawiens auf Südkärnten werden in erster Linie als eine Funktion dieser Polarisierung gewertet.

Robert KNIGHT zeigt, dass scheinbar liberale Werte wie individuelle Entscheidungsfreiheit und subjektive Kriterien ethnischer Identitätsfindung im historischen Kontext verstanden werden müssen. Im postnationalsozialistischen Kärnten, wo das Machtgefälle zwischen Deutschen und Slowenen strukturell verankert war, führten sie zu einem Ereignis, das alles andere als liberal war: die Zerstörung der zweisprachigen Schule im Herbst 1958. Die Studie wirft so ein historisches Licht auf die laufenden theoretischen Debatten über Multikulturalismus, Liberalismus und die Idee des „neutralen“ Staates.

Dienstag, 13. Oktober 2020, 18.30 Uhr, im Republikanischen Club - Neues Österreich:

DEMOKRATIE 1934 und 2020

Es diskutieren: **Werner ANZENBERGER** (Buchautor: Plädoyer eines Märtyrers) und **Matthias FALTER** (Buchautor: Die Grenzen der Demokratie), Moderation: **Christine HULATSCH**.

1933 schaltet Bundeskanzler Engelbert Dollfuß unter Einsatz der Exekutive das Parlament aus, mit dem Ziel, eine Diktatur zu errichten. 1934 Bürgerkrieg. Die Sozialdemokratie leistet erfolglos Widerstand gegen die endgültige Zerschlagung der Demokratie. Um erfolgreich an der Bewältigung zu arbeiten, lohnt es sich genauer hinzuschauen.

Inzwischen ist die Demokratie in Österreich 75 Jahre alt. Und auch heute steht die Demokratie vor großen Herausforderungen. Ein demokratischer Diskurs ist immer angebracht, im Moment scheint er aber dringend erforderlich. Politik und Zivilgesellschaft sind gefordert, große Probleme erfordern ein gemeinsames Handeln:

Corona –Krise & Einschränkung von Freiheitsrechten, Verschwörungsmymen der extremen Rechten, Klimakrise, Migration, Rassismus, Antisemitismus, die immer größer werdende Kluft zwischen Arm und Reich.

Wenn wir in der illiberalen Demokratie aufwachen, ist es zu spät. Machen wir die repräsentative Demokratie mit innovativen Konzepten zukunftsfähig. Bürger_innen-Beteiligungsmodelle bieten sich an, um differenzierte Willensbildungsprozesse der Bevölkerung zu fördern.

Republikanischer Club – Neues Österreich, Rockgasse 1, 1010, Eingang Café Hebenstreit, office@repclub.at, ZVR-Zahl: 169411526. IBAN: AT65 1200 000610620502, BIC: BKAUATWW. www.repclub.at